



KBS-Kranken und Behindertenservice

Schützenstr. 75
23558 Lübeck

 **Telefon:** 0451 / 8711300
 **Fax:** 0451 / 84327
 **E-mail:** kbs@kbsimwww.de  **Internet:**
 **Ansprechpartner/in:** Frau Martina Marquardt, PDL

Arbeitsbereich:

Ambulante Kranken- und Altenpflege

Zielgruppe:

Patienten ausländischer Herkunft

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1993

Interkulturelle Aktivität:

Ziel der interkulturellen Pflege ist es, die medizinische und pflegerische Versorgung für Menschen anderer kultureller Zusammenhänge zu gewährleisten. Hierzu werden gemeinsam mit dem Patienten, Ärzten und Therapeuten Pflegeziele interkultureller Pflege erarbeitet. Ein Schwerpunkt wird darin gesehen, die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Patienten in ihrem biographischen und kulturellen Kontext zu berücksichtigen. Es werden ferner Fortbildungen zu interkultureller Pflege durchgeführt.

Die Einrichtung pflegt Kontakte zu interkulturellen Begegnungsstätten und kirchlichen Einrichtungen. Mitarbeiter russischer, türkischer, kurdischer, indischer, pakistanischer und rumänischer Herkunft

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



Alten- und Pflegeheim
Dr. med Al-Bayati
Karlsruherstr. 80
23568 Lübeck

 **Telefon:** 0451 / 69762

 **Fax:** 0451 / 691863

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau Pia Al-Bayati (QMB)

Arbeitsbereich:

Stationäre Altenpflege und -wohnheime

Zielgruppe:

Religiöse Minderheit der Zeugen Jehovas

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1996

Interkulturelle Aktivität:

Integrierte Betreuung und Pflege von älteren pflegebedürftigen Menschen, insbesondere Anhänger der religiösen Minderheit der Zeugen Jehovas. Achtung der Gewissensentscheidung des Einzelnen. Arbeit gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung von Minderheiten. Besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zeugen Jehovas im medizinischen und geistlichen Bereich (z.B. Zusammenarbeit mit Krankenhaus-Verbindungs-Komitees).

Gemeinschaftliche Zusammenarbeit von Pflegepersonal, Verwaltung und ehrenamtlichen Helfern.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



**Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe
LV Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein**
Am Hochkamp 14
23611 Bad Schwartau

☎ Telefon: 0451 / 292340
☎ Fax: 0451 / 2923444
✉ E-mail: Dbfk.nord@t-online.de **🌐 Internet:** <http://www.dbfk.de/bhs>
😊 Ansprechpartner/in: Frau Gisela Maaß

Arbeitsbereich:

Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Mitarbeiter in Pflegeberufen; Auszubildende in Pflegeberufen; Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1997

Interkulturelle Aktivität:

Ziele zur Förderung interkultureller Arbeit im Bereich Fort- und Weiterbildung:

- Weiterentwicklung des bereits erarbeiteten Materials zur Umsetzung der „Transkulturellen Pflege“.
 - Ziel: Herausgabe eines pflegedidaktischen Themenheftes.*
 - Curriculum-Arbeit für Aus-, Fort- und Weiterbildung. *Ziel: Entwicklung von Curriculumbausteinen, die in gängige Curricula der Pflege integriert werden können.*
 - Sammeln von Impulsen und Anregungen zur Theorie und Praxis interkultureller Pflege. *Ziel: Ihre Bereitstellung zur Weitergabe für Interessierte. (u.a. soll eine Internetseite eingerichtet werden, durch die aktuelle Daten zu Veröffentlichungen und zu Veranstaltungen zur Verfügung stehen).*
 - Entwicklung einer Carta für kultursensible Altenpflege und Altenarbeit. *(Grundsatzpapier).*
- 1998 Gründung der „Arbeitsgruppe Transkulturelle Pflege“ als interdisziplinäre Arbeitsgruppe. Der Zweck dieser Arbeitsgemeinschaft wird darin gesehen, die Integration der ‚Transkulturellen Pflege‘ in das Sozial- und Gesundheitswesen zu fördern. Dies erfolgt durch interdisziplinäre Vernetzung von Praxis, Bildung und Forschung im Handlungsfeld der Pflege. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in drei Bereichen: a) Pflege und Pflegemanagement; b) Bildung; c) Kommunikation.
Die AG Mitglieder treffen sich 3-4 mal im Jahr an unterschiedlichen Orten im Bundesgebiet. Inhalte dieser Arbeitstreffen sind u.a. ein Informations- und Erfahrungsaustausch, Theorie - Praxis-Vernetzung und Impulsgebung für weitere Aktivitäten.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

WEB-Seite im Internet. Ansprechpartner für Vermittlung und Weitergabe von Erfahrungen im interkulturellen Arbeitsbereich im Rahmen des Gesundheitswesens. Information zur Arbeitsgemeinschaft „Transkulturelle Pflege“.



Ostholstein Kliniken GmbH Klinik Eutin Krankenpflegeschule

Janusstr. 22
23701 Eutin

 **Telefon:** 04521 / 787-243
 **Fax:** 04521 / 787-249
 **E-mail:** OHK-Eutin-KPS@t-online.de  **Internet:**
 **Ansprechpartner/in:** Herr Wilhelm Bazak

Arbeitsbereich:

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitsdienst.

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1985

Interkulturelle Aktivität:

Seit 1985 organisiert die Krankenpflegeschule der Klinik Eutin einen Fachaustausch mit Ungarn im Bereich Gesundheitswesen. Dies umfasst einen jährlichen ‚Besuch‘ von 40 Pflegekräften aus Ungarn in Eutin sowie eine jährlich stattfindende Bildungsreise der deutschen Krankenpflegeschüler nach Ungarn (seit 1990 als solche anerkannt). Der gegenseitige Besuch beinhaltet ein Fachprogramm zum Kennenlernen der jeweiligen stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Konzepte des Pflegemanagements und der Pflegequalität sowie der Praxis im Pflegealltag. Die Erfahrung des Gesundheitswesens im anderen Land auf dem Hintergrund anderer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Situationen führt zur Reflexion und Diskussion von Pflege im kulturell-gesellschaftlichen Vergleich. Unterstützt wird auch die wirtschaftlich schlechte Situation in ungarischen Krankenhäusern durch materielle Hilfe.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch; Veröffentlichungen in Pflegezeitschriften; Informationsmaterial



Kinderzentrum Pelzerhaken

Wiesenst. 30
23730 Neustadt

 **Telefon:** 04561 / 7109-0

 **Fax:** 04561 / 7764

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau Kirsten Stoehr

Arbeitsbereich:

Stationäre Krankenpflege. Fachklinik für Entwicklungsförderung und Rehabilitation.

Zielgruppe:

In Deutschland lebende Patienten ausländischer Herkunft und ihre Angehörigen

Zeitraum des Projektes:

abgeschlossen (1997)

Interkulturelle Aktivität:

Die bisherigen interkulturellen Aktivitäten ergaben sich aus der Arbeitssituation. Als Spezialklinik verzeichnet die Einrichtung ein weites Einzugsgebiet von Patienten aus dem norddeutschen Raum, nur in Ausnahmefällen aus dem süddeutschen Raum, darunter sind u.a. betroffene Kinder von Migranten aus der Türkei, Ex-Jugoslawien, Portugal, Brasilien und Osteuropa.

Es liegen Erfahrungen mit Mitarbeitern aus der Türkei vor, die in der Einrichtung im Rahmen eines abgeschlossenen Projektes ein Jahr als Praktikanten gearbeitet haben. Es liegen ferner grundsätzliche langjährige Erfahrungen in der therapeutischen Arbeit mit Kindern und ihren Angehörigen aus anderen Kulturen vor. Dabei werden folgende Probleme berücksichtigt: 1. Sprachliche Probleme und Übersetzungsarbeit. 2. Andere Umgangsweise und anderes Selbstverständnis gegenüber Behinderungen in anderen Kulturen und Glaubensrichtungen.

Wichtige Situationen im Kontext von Behandlung und Therapie beziehen sich auf die Gespräche mit den Eltern betroffener Kinder über Krankheitsprognosen, da sich in diesem Zusammenhang vielfach kulturspezifische Fragen stellen. Probleme, die im Zusammenhang mit der anderskulturellen Herkunft der Kinder und ihren Angehörigen stehen, werden im Team als interkulturelle Aufgabe thematisiert und bearbeitet. Bevorzugte Bewerbung von Mitarbeitern mit Auslandserfahrung.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



Ostholstein Kliniken GmbH
Krankenpflegeschule
Mühlenkamp 5
23758 Oldenburg

 **Telefon:** 04361 / 513175

 **Fax:** 04361 / 1359

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Herr H. Witte

Arbeitsbereich:

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Auszubildende in Pflegeberufen; Mitarbeiter in Pflegeberufen; Patienten
Nationalität: Anliegerstaaten zu Schleswig-Holstein

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1995

Interkulturelle Aktivität:

Die Klinik liegt im Grenzlandbereich zu Dänemark, in der Transfer-Linie nach Dänemark, Schweden und Finnland.

Ein besonderer Aspekt der interkulturellen Arbeit bezieht sich daher auf Durchreise-Patienten aus nördlichen Ländern, für die eine klinische Versorgung gewährleistet sein muss.

Ein zentraler interkultureller Aufgabenbereich bezieht sich ferner auf die Aufnahme von AussiedlerInnen und MigrantInnen in die Ausbildung zu Pflegeberufen sowie ihre Integration im Mitarbeiterteam.

Interkulturelle Pflege ist Gegenstand der Curriculumarbeit. Interkulturelle Aspekte werden in den verschiedenen Unterrichtsbereichen der Grundausbildung (u.a. im Rahmen der Staatsbürgerkunde und im berufkundlichen Unterricht) berücksichtigt und ferner im Bereich der Fort- und Weiterbildung (IBF) thematisiert.

Ziele hierbei sind, die Pflegequalität in der Pflege und Betreuung von Patienten ausländischer Herkunft zu verbessern, MigrantInnen in ihrer Kompetenz in Pflegeberufe zu integrieren und in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Bedürfnisse der Migranten zu fördern.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



Segeberger Kliniken GmbH Bereich Psychosomatische Medizin

Am Kurpark 1
23795 Bad Segeberg

 **Telefon:** 04551 / 802-4801

 **Fax:** 04551 / 802-4805

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Herr PDDr. Schmeling-Kludas

Arbeitsbereich:

Stationäre Psychosomatik, psychosomatische Krankenpflege

Zielgruppe:

Deutsche Patienten sowie Patienten ausländischer Herkunft und ihre Angehörigen.
Nationalität: türkisch – kurdisch.

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1995

Interkulturelle Aktivität:

Psychosomatische Behandlung und Betreuung von türkisch-sprachigen Patientinnen und Patienten türkisch-kurdischer Herkunft, die bundesweit von den entsprechenden Landesversicherungsanstalten zugewiesen werden. Verbindung von psychotherapeutischer Behandlung, Rehabilitation und Akutbehandlung im Krankenhaus.

Im Rahmen der stationären Behandlungsformen werden ggf. die Angehörigen der türkischen Patienten in die Betreuung einbezogen. Im psychotherapeutischen Kontext besitzt die integrativ-interkulturelle Arbeit unter Berücksichtigung migrationsbedingter Krankheitsursachen einen zentralen Stellenwert. Türkische Patientinnen und Patienten werden in der Psychotherapie in türkischer Sprache behandelt, aber in allen Gemeinschaftsbereichen psychosomatischer Therapien mit deutschen Patientinnen und Patienten integriert. Im Pflorgeteam und im therapeutischen Arbeitsteam arbeiten türkische und deutsche Mitarbeiter zusammen. Ebenso erfolgt eine Zusammenarbeit mit türkischen Ärzten und Psychotherapeuten zur Weiterbehandlung nach Abschluss des Klinikaufenthaltes.

Mitarbeiterteam: deutsch - türkisch

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Fachvorträge; Hospitationen; Konzeptionspapier zur integrativen Behandlung psychosomatisch erkrankter Migranten türkisch-kurdischer Herkunft. Informationsmaterial zur Klinik.



Kreiskrankenhaus Stormarn
Pflegedienstleitung
Schützenstr. 55
23843 Bad Oldesloe

 **Telefon:** 04531 / 68-1042
 **Fax:** 04531 / 68-1049
 **E-mail:**  **Internet:**
 **Ansprechpartner/in:** Herr Joachim Skroblin

Arbeitsbereich:

Stationäre Krankenpflege; Grundausbildung zur Krankenpflege

Zielgruppe:

Patienten ausländischer Herkunft; Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Planung

Interkulturelle Aktivität:

In der Krankenpflegeschule wird die Thematik der Interkulturellen Pflege im Rahmen der Grundausbildung integriert.

Es besteht im Weiteren hohes Interesse an Erfahrungsaustausch für die Planung von interkulturellen Aktivitäten im Kontext der stationären Pflege im Krankenhaus

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



**Krankenpflegeschule am DRK Krankenhaus
Ratzeburg Mölln gGmbH**
Röpersberg 2
23909 Ratzeburg

 **Telefon:** 04541 / 884-191
 **Fax:** 04541 / 884-450
 **E-mail:**  **Internet:**
 **Ansprechpartner/in:** Frau Susanne Altmann

Arbeitsbereich:
Stationäre Krankenpflege; Grundausbildung

Zielgruppe:
Mitarbeiter in Pflegeberufen; Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:
In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1997

Interkulturelle Aktivität:
Stationäre Krankenpflege:
Es wurde eine Dolmetscherliste zur Unterstützung der Behandlung und Pflege fremdsprachiger Patienten erstellt. Zweisprachig kompetente Mitarbeiter können in diesem Rahmen nach Bedarf zu Übersetzungstätigkeiten gebeten werden. Ferner steht ein ‚Taschen-Dolmetscher‘ für den Bereich Pflege in verschiedenen Sprachen zur Verfügung.
Grundausbildung und Curriculumentwicklung:
Interkulturelle Aspekte werden im Bereich ‚Ethik‘, ‚Gesundheitserziehung‘ und ‚Pflege‘ integriert. Ziel hierbei ist die Vermittlung von Kompetenzen und Sensibilität für eine ‚Multikulturelle Pflege‘ zur Förderung einer kultursensiblen Pflegequalität. Schwerpunktmäßig soll ein Verständnis für den islamischen Religionskreis vermittelt werden.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:
Erfahrungsaustausch mit Unterrichtskonzepten



Klinikum der CAU Kiel
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Projekt Betreuung traumatisierter Flüchtlinge
Niemannsweg 147
24105 Kiel

 **Telefon:** 0431 / 597-2559 und 2726
 **Fax:** 0431 / 597 2558
 **E-mail:**  **Internet:**
 **Ansprechpartner/in:** Herr Nebojsa Pekas und Dr. Gunnar Paulsen

Arbeitsbereich:
Stationäre Krankenpflege

Zielgruppe:
Patienten ausländischer Herkunft und ihre Angehörigen
Flüchtlinge aus Bosnien, Kroatien, Kosovo, Kurdistan, Irak, Iran u.a.m.

Zeitraum des Projektes:
In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1996

Interkulturelle Aktivität:
Medizinische und sozialpädagogische Betreuung kriegstraumatisierter Flüchtlinge. Die psychischen Krankheitsformen als Folge schwerer traumatisierender Erfahrungen können nicht ohne zusätzliche Betreuungsarbeit behandelt werden, die auch die soziale Lebenssituation der Betroffenen als Flüchtling und ihre anderskulturelle Herkunft berücksichtigt. Vielfach ist die Lebenssituation durch Zukunftsängste, Aufenthalts- und Sprachprobleme gekennzeichnet. Die andere ethnische und religiöse Zugehörigkeit macht im Weiteren vor allem bei schweren psychischen Erkrankungen eine vielschichtige psychosoziale und interkulturelle Betreuung der Betroffenen unerlässlich, die nicht nur sprachliche Barrieren abbaut, sondern zudem auch ein Verstehen zwischen den jeweils kulturspezifischen Krankheitsinterpretationen und -darstellungen eines Herkunftslandes und den westlichen Therapiekonzepten zu vermitteln vermag. Diese Kultur- und Sprachmittlung als Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie schließt nicht zuletzt in vielen Fällen die Betreuung der Angehörigen des Betroffenen mit ein.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:
Publikationen im Rahmen der Projektarbeit; Erfahrungsaustausch



UniversitätsklinikumKiel. Fortbildung und Weiterbildung

Klaus-Groth-Platz 2
24105 Kiel

 **Telefon:** 0431 / 597-2002

 **Fax:** 0431 / 597-2002

 **E-mail:**

 **Internet:** www.uk-kiel.de

 **Ansprechpartner/in:** Frau Kathrin Obst

Arbeitsbereich:

Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Mitarbeiter in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1998

Interkulturelle Aktivität:

Im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung, sowie im Bereich der externen Fortbildungsangebote werden Veranstaltungen durchgeführt, die sich mit Aspekten ‚Transkultureller Pflege‘ und grundlegend mit Erfahrungen und Problemen von Fremdheit in der Pflege von Patienten auseinandersetzen. Die Angebote sind in der Regel an alle Pflegekräfte, Ärzte, sowie auch Verwaltungsmitarbeiter und Hauspersonal gerichtet. Ziel ist die interkulturelle Aufklärung über andere Kulturen und Religionen im Hinblick auf eine diesbezügliche Kundenorientierung im Pflegekontext.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch im Kontext von Fortbildungsangeboten



AWO Stadtteilcafé Mettenhof

Vaasastr. 2a
24109 Kiel

 **Telefon:** 0431 / 53330-20

 **Fax:** 0431 / 53330-91

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau Monika Patschull

Arbeitsbereich:

Offene Altenarbeit

Zielgruppe:

Migrantinnen, insbesondere Migrantinnen aus der Türkei.

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1997

Interkulturelle Aktivität:

Offene, generationsübergreifende Kulturarbeit mit Frauen türkischer Herkunft im Rahmen des Stadtteilcafés der AWO-Einrichtung „Offene Altenarbeit“. Im Rahmen der interkulturellen Aktivität werden gemeinsame Veranstaltungen - beispielsweise Feste und Gesprächskreise - mit den Teilnehmerinnen der türkischen Frauengruppe und der deutschen Seniorengruppe durchgeführt.

Ziel der interkulturellen Arbeit ist die Öffnung der Einrichtungen der deutschen Altenhilfe für Migrantinnen. Hierzu gehört u.a. der Abbau von intergenerationsbedingten Problemen innerhalb der Gruppe der türkischen Frauen und damit verbunden der Abbau von Vorurteilen und Schwellen gegenüber dem deutschen Altenhilfesystem; ferner der Abbau von Vorurteilen innerhalb der Gruppe der deutschen Seniorinnen und Senioren gegenüber türkischen Mitbürgern.

Mitarbeiterteam: Zusammenarbeit zwischen deutschen und türkischen Mitarbeiterinnen

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit



DRK Kreisverband Kiel Pflegeheim „Henry Dunant“
Krummbogen 82
24113 Kiel

 **Telefon:** 0431 / 64040-0
 **Fax:** 0431 / 64040-29
 **E-mail:** sonnenberg@drk-kiel.de  **Internet:**
 **Ansprechpartner/in:** Herr Sonnenberg / Herr Jensen

Arbeitsbereich:

Stationäre Altenpflege und -wohnheime

Zielgruppe:

Bewohner des Hauses und Mitarbeiter

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelle Aktivität:

Im kulturellen Programm der Einrichtung werden interkulturelle Aktivitäten integriert – beispielsweise Diavorträge aus anderen Ländern.

Ziel der interkulturellen Arbeit ist die Sensibilisierung gegenüber dem „Anderskulturellen“ und eine verbesserte Toleranz und Aufnahmebereitschaft der deutschen Heimbewohner gegenüber Migrantinnen und Migranten sowohl als Heim-Mitbewohner als auch als Mitarbeiter in der Altenpflege. Interkulturelle Themen werden in den Gesprächen der Leitungsrunde der Einrichtung aufgenommen. Mitarbeiterteam: deutsch – bikulturell, z.Zt. aus Ghana und Russland

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Interesse an Erfahrungsaustausch



Altenhilfezentrum Kiel-Mitte Propst-Becker-Haus und Paul-Fleming-Haus

Saarbrückenstr. 48
24114 Kiel

 **Telefon:** 0431 / 660620

 **Fax:** 0431 / 6606220S

 **E-mail:** Altenhilfezentrum-kiel-Mitte@t-online.de

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau Kühn

Arbeitsbereich:

Stationäre Altenpflege und -wohnheime

Zielgruppe:

Pflegebedürftige Spätaussiedlerinnen und -aussiedler

Zeitraum des Projektes:

in Planung

Interkulturelle Aktivität:

Im Mitarbeiterteam arbeiten Pflegerinnen osteuropäischer Herkunft (Aussiedlerinnen) und türkischer Herkunft (2. und 3. Generation) Geplant ist die verstärkte Integration von Migrantinnen und Migranten in die Pflegearbeit, wobei die Verwirrtheit vieler pflegebedürftiger alter Heimbewohner besondere Anforderungen an eine interkulturelle Teamarbeit stellt, da sie den sprachlichen Zugang zu diesen Patienten begrenzt.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



DRK Anschar-Krankenpflegeschule

Kronshagener Weg 128 A
24116 Kiel

 **Telefon:** 0431 / 12211-41

 **Fax:**

 **E-mail:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau Torlée

 **Internet:**

Arbeitsbereich:

Grundausbildung

Zielgruppe:

Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme / in Planung

Interkulturelle Aktivität:

Im Rahmen des Oehlke-Curriculums zur Grundausbildung in Krankenpflege werden interkulturelle Aspekte der Pflege integriert (v.a. im Kontext von Hygiene und Schamgefühl von Patienten). Im Rahmen einer Curriculumerweiterung soll die Unterrichtseinheit „Transkulturelle Pflege“ in die Ausbildung aufgenommen werden.

Ziel interkultureller Arbeit im Ausbildungsbereich ist die Entwicklung kultursensibler Betreuung und Pflege.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



Städtisches Krankenhaus Kiel

Chemnitzerstr 33
24116 Kiel

 **Telefon:** 0431 / 1697-3600

 **Fax:** 0431 / 12220054

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau A. Kühl

Arbeitsbereich:

Stationäre Krankenpflege

Zielgruppe:

Patienten ausländischer Herkunft; Mitarbeiter in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1998

Interkulturelle Aktivität:

Versorgung von Migrantinnen und Migranten mit Kurzerkrankungen und Bedarf an Akutkrankenversorgung. Vor allem aus dem russischen Raum kommen Patienten, um sich hier behandeln zu lassen. (unter anderem Behandlung von Kindern aus Kriegsgebieten).

Problembereiche, die im Kontext interkultureller Pflege berücksichtigt werden: Sprachprobleme; kulturelle Differenzen; Erfahrungen des unvorbereiteten Kulturwechsels durch die Behandlung der Krankheit in einer deutschen Klinik (sowohl hinsichtlich der Eingewöhnung in das deutsche Krankenhauswesen als auch hinsichtlich der Rückkehr in Krisengebiete oder ärmere Regionen).

Inhalte der interkulturellen Aktivität: a) Hausinterne Dolmetscherlisten auf jeder Station, durch die sich zweisprachige Mitarbeiter für Übersetzungstätigkeiten zur Verfügung stellen. b) Kurs „Türkisch am Krankenbett“ (abgeschlossen). c) Durchführung von Innerbetrieblichen Fortbildungen zu Themen der Interkulturellen Pflege. d) Einbeziehung interkultureller Aspekte in die Pflegeplanung.

Im Pflegeteam arbeiten Mitarbeiter anderskultureller Herkunft sowie Mitarbeiter, die in anderen Ländern gelernt und gearbeitet haben.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



Refugio

Oldenburgerstr. 25
24143 Kiel

 **Telefon:** 0431 / 733313 u. 04342 / 719872

 **Fax:** 0431 / 733313

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Dr. Peter Hollmann, Preetz

Arbeitsbereich:

Stationäre und ambulante Krankenpflege; Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Patienten ausländischer Herkunft, insbesondere Flüchtlinge und Aussiedler

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1996

Interkulturelle Aktivität:

Refugio ist eine ehrenamtlich arbeitende Organisation in Trägerschaft des DPWV. Sie ist entstanden aus der Erkenntnis des Mangels an therapeutischer Betreuung für traumatisierte Menschen, die Opfer von Gewalt, Folter und Flucht wurden. Refugio gewährt diesbezüglich Flüchtlingen unabhängig von ihrem anerkannten Flüchtlingsstatus eine therapeutische und psychosoziale Betreuung durch ehrenamtlich arbeitende Fachkräfte.

Ziele der Initiative liegen in der unmittelbaren therapeutischen Hilfe für psychisch erkrankte und insbesondere traumatisierte Flüchtlinge, sowie ferner in einer Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gruppe der Betroffenen. Die Arbeit beinhaltet daher im Weiteren folgende Schwerpunkte:

Curriculumarbeit zur Thematik ‚Psychische Erkrankungen von Migranten‘;

Durchführung von Fortbildungen für Ärzte, Therapeuten und Pflegepersonal;

Organisation von Seminaren und Fachtagungen;

Öffentlichkeitsarbeit auf kommunalpolitischer Ebene, u.a. durch Mitarbeit in gesellschaftspolitischen Arbeitskreisen. Mitarbeiterteam aus verschiedenen Herkunftsländern.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch; Angebot zur Zusammenarbeit und Unterstützung interkultureller Arbeit



Friedrich Ebert Krankenhaus Station 64 Psychiatrische Abteilung

Friesenstr. 11
24534 Neumünster

 **Telefon:** 04321 / 405-6454

 **Fax:**

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Herr Bernd Lenz

Arbeitsbereich:

Stationäre Krankenpflege; Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Patienten ausländischer Herkunft und ihre Angehörigen sowie involviertes Pflegepersonal

Zeitraum des Projektes:

Abgeschlossen als zeitlich begrenztes Projekt (1998-99)

Interkulturelle Aktivität:

In der Aufnahmesituation in die psychiatrische Klinik erschweren vielfach Sprachbarrieren die Kommunikation mit fremdsprachigen Patienten, wodurch nicht immer eine adäquate Versorgung gesichert werden kann. Um diesem Problem zu begegnen wurden im Rahmen eines einjährigen Projektes ein Informationsblatt und spezielle Fragenkataloge erarbeitet, die in polnisch, russisch, serbisch und türkisch übersetzt vorliegen. Anhand der vorliegenden Fragen in der vertrauten Sprache kann das pflegerische Aufnahmegespräch (Erstkontakt) wesentlich eindeutiger und psychisch entspannter durchgeführt werden. Ziel dieser Maßnahme ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Pflegequalität durch Überwindung in erster Linie sprachbedingter Kommunikationsprobleme, Missverständnisse und Ängste. Mitarbeiterteam (Fachpersonal der Psychiatrie) zur Erstellung des Fragenkatalogs unter Berücksichtigung eventueller kultureller Besonderheiten; Die Übersetzung in russisch, türkisch, polnisch, serbisch erfolgt durch muttersprachliche Dolmetscher eines staatlich anerkannten Dolmetscherbüros, um die Fehlerquote zu minimieren (aus rechtlichen Gründen)

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Informationsblatt als Muster, sowie zwei Fragenkataloge mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten in deutsch, polnisch, russisch, serbisch und türkisch incl. Anwenderblatt. Erwerb jederzeit möglich, jedoch nicht kostenfrei.



Friedrich-Ebert-Krankenhaus Krankenpflegeschule

Haart 54
24534 Neumünster

 **Telefon:** 04321 / 405-1500

 **Fax:** 04321 / 405-1509

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau Monika Schneider

Arbeitsbereich:

Grundausbildung zur Krankenpflege

Zielgruppe:

Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1987

Interkulturelle Aktivität:

Integration der „Interkulturellen Pflege“ u.a. in den Fächern ‚Krankenpflege‘, ‚Sprache und Schrift‘ und im Seminar ‚Tod- und Sterben‘.

Angebote im Rahmen der Ausbildung sind ferner:

Türkisch am Krankenbett: Kurs zum Erlernen der wichtigsten Begriffe im Pflegekontext.

Jährlich eine Studienfahrt ins Ausland zum Kennenlernen anderer Pflegekonzepte und Einrichtungen der Krankenpflegeausbildung.

Je nach Interesse der Teilnehmergruppe können Themen der interkulturellen Pflege im Rahmen der „Themenbezogenen Studienzzeit“ vertieft werden.

Im Rahmen der Curriculum-Entwicklung wird die Thematik der interkulturellen Pflege im Konzept der Krankenpflege integriert.

Ziel ist die Vermittlung von Einsichten und Kompetenzen in kulturgerechter Pflege, sowie die Integration von MigrantInnen in die Ausbildung zu Krankenpflegeberufen.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch in der Curriculumarbeit



IBAF Altenpflege-Schulungszentrum

Gartenstr. 28
24534 Neumünster

 **Telefon:** 04321 / 952065

 **Fax:** 04321 / 952067

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau Elisabeth Müller

Arbeitsbereich:

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Planung

Interkulturelle Aktivität:

Das Altenpflegeschulungszentrum bildet in 3-jährigen Ausbildungskursen sowie in 2-jährigen Umschulungsmaßnahmen Pflegekräfte zur Altenpflege aus. Unter den Teilnehmern der Kurse sind regelmäßig auch viele Migrantinnen und Migranten aus verschiedenen Herkunftsländern, vor allem aus dem osteuropäischen Raum. Im Rahmen dieser Ausbildung wird geplant, durch Einbeziehung einer Fachdozentin die Thematik der „Interkulturellen Pflege“ in ihren verschiedenen Aspekten in das Curriculum zu integrieren. Die „Internationalität“ der Auszubildenden wird als Chance zur Entwicklung einer interkulturellen Pflegequalifikation gesehen, die für die zukünftig zunehmende Zahl älterer pflegebedürftiger MigrantInnen als notwendig erkannt wird.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



Pflegeakademie Neumünster. DAA im Bildungswerk der DAG e.V.

Gartenstr. 24
24534 Neumünster

 **Telefon:** 04321 / 4193-18

 **Fax:** 04321 / 4193-29

 **E-mail:** daa-neumuenster.pflege@daa-bw.de  **Internet:** <http://www.daa-bw.de>

 **Ansprechpartner/in:** Herr Karl Stanjek

Arbeitsbereich:

Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Mitarbeiter in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1995

Interkulturelle Aktivität:

Die Aufgabe der Pflegeakademie besteht darin, durch eine fortschreitende Curriculumentwicklung aktuelle Erkenntnisse in die Konzepte der Fort- und Weiterbildung aufzunehmen. In diesem Rahmen bildet u.a. das Themengebiet: ‚Transkulturelle Pflege‘ einen Aufgabenschwerpunkt der Akademie und wird in den Lehrbereichen der Fächer ‚Pflege‘, ‚Psychologie‘, ‚Soziologie‘, ‚Pädagogik‘ und ‚Fachdidaktik‘ integriert (Vernetzung der Erkenntnisse unterschiedlicher Disziplinen). ‚Transkulturelle Pflege‘ wird ferner durch Tagesseminare, durch Material- und Literatursammlung, durch Veranstaltung von Konferenzen u. dgl. gefördert. In der Fachöffentlichkeit vertritt die Akademie das Thema ‚Transkulturelle Pflege‘ in Arbeitsgemeinschaften, Kongressen, Pflegekonferenzen. Ziel ist die Qualitätssicherung im Kontext interkultureller Pflege, aber auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Patienten ausländischer Herkunft und nicht zuletzt die Integration von MigrantInnen in Pflegeberufe.

Mitarbeit in der bundesweiten Arbeitsgruppe „Transkulturelle Pflege“, in den Sektionen ‚Bildung‘ und ‚Pflege und Pflegemanagement‘. Die AG Mitglieder treffen sich 3-4 mal im Jahr an unterschiedlichen Orten im Bundesgebiet. Entsprechende Arbeitsergebnisse werden in der Curriculumentwicklung der Pflegeakademie berücksichtigt.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Material- und Literaturabgleich; Termine; Adressenbörse.



Rheumaklinik Bad Bramstedt GmbH

Oskar – Alexander - Str. 26
24576 Bad Bramstedt

 **Telefon:** 04192 / 90-0

 **Fax:** 04192 / 90-2368

 **E-mail:** pdl@rheuma-zentrum.de  **Internet:** www.rheuma-zentrum.de

 **Ansprechpartner/in:** Pflegedienstleitung, Herr Norbert Nissen

Arbeitsbereich:

Stationäre Krankenpflege für rheumatische Erkrankungen

Zielgruppe:

Patienten ausländischer Herkunft

Nationalität: insbesondere dänisch, auch schwedisch, englisch, russisch, niederländisch

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1998

Interkulturelle Aktivität:

Eine interkulturelle Aktivität besteht zum einen in der Integration von Aussiedlerinnen und Aussiedlern im Team der Mitarbeiter und Praktikanten. Zum anderen liegt ein besonderer Erfahrungsbereich vor durch die Verbindung von betrieblichem Management und interkulturellen Aspekten in der Betreuung von Patienten, die v.a. aus den nördlichen Nachbarländern zur Behandlung in die Spezialklinik kommen. Ziel ist die Berücksichtigung der sprachlichen und kulturspezifischen Bedürfnisse der Patienten im Behandlungs- und Pflegekontext, da der Heilprozess rheumatischer Erkrankungen in besonderem Maße auch von Vertrauen und psychischem Wohlbefinden abhängig ist. Interkulturelle Pflegegrundsätze werden in ein umfassendes Pflegekonzept einbezogen, das auf dem Grundsatz der Ganzheitlichkeit aufbaut:

Patientenbezogene aktivierende Pflege in ganzheitlicher Sicht.

Integration der Mitarbeiter in ganzheitlicher Sicht, d.h. Berücksichtigung der individuellen familiären Situation und des Lebensumfeldes der Mitarbeiter im Rahmen von Arbeitsplan, Dienstplan und Pflegemanagement.

Betriebsmanagement in ganzheitlicher Sicht: Grundpflege, Behandlung, medizinisches Konzept und Pflegemanagement sind integriert.

Mitarbeiterteam: deutsch – dänisch. Gelegenheit für deutsches Pflegepersonal, dänisch zu lernen.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Information zur Rheumaklinik. Erfahrungsaustausch in fachlichen und interkulturellen Aspekten.

Internet (s.o.) -Präsentation in drei Sprachen.



Psychiatrisches Zentrum Rickling
Station 14
Innerbetriebliche Fortbildung
Daldorferstr. 2
24635 Rickling

 **Telefon:** 04328 / 18297

 **Fax:** 04328 / 18129

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau Birdane Karataban

Arbeitsbereich:

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelle Aktivität:

Fortbildungen und Fachweiterbildungen zum Themenkreis „Migranten in der Pflege“ allgemein und insbesondere für das Gebiet der kulturspezifischen Pflege von muslimischen Patienten in der Psychiatrie.

Die Durchführung im Rahmen der IBF erfolgt durch die Mitarbeit einer diesbezüglich ausgebildeten Fachkrankenschwester für Psychiatrie türkischer Herkunft.

Es besteht die Möglichkeit, diese Fachkraft auch in anderen Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Kranken- und Altenpflege als Gastdozentin für „Interkulturelle Pflege“ einzuladen.

Ihre Intention beinhaltet Folgendes:

- Aufklärung;
- Sensibilisierung
- Vorschläge zur Problemlösung

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Angebot der Durchführung von Unterrichtseinheiten in Aus-, Fort- und Weiterbildung



**Dansk Alderdomshjem
Alten- und Pflegeheim**
Nerongsallee 27
24939 Flensburg

 **Telefon:** 0461 / 51311
 **Fax:** 0461 / 582397
 **E-mail:** dansk-plejehjem@foni.net  **Internet:**
 **Ansprechpartner/in:** Frau B.B. Brocks

Arbeitsbereich:

Stationäre Altenpflege und Altenwohnheime

Zielgruppe:

Dänische Minderheit in Schleswig-Holstein

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelle Aktivität:

Pflegeheim für Angehörige der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein. 84 Bewohner und 63 Mitarbeiter deutscher und dänischer Herkunft. Durchführung der Altenbetreuung und -pflege nach den dänischen bzw. skandinavischen Grundsätzen der Altenbetreuung und -pflege, wobei die kulturbezogene und interkulturelle Arbeit einen zentralen Stellenwert besitzt. Die kulturelle Altenarbeit, die Beschäftigungstherapie sowie auch die Sterbebegleitung werden zu einem hohen Anteil durch ehrenamtliche Mitarbeiter von Seiten der dänischen bzw. deutschen Angehörigen getragen. Damit ist eine weitreichende Integration der Angehörigen verbunden.

Durchführung interner Fortbildungen. Kontakte zu anderen ethnischen Minderheiten. Mitarbeit in der Vereinigung ethnischer Minderheiten in Deutschland.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrung in der integrativen und interkulturellen Arbeit mit der ethnischen Minderheit der Dänen in S-H.



Staatl. anerk. Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule
Ev. Luth. Diakonissenanstalt
Marienhölungsweg 2
24939 Flensburg

 **Telefon:** 0461 / 8122100

 **Fax:** 0461 /
8122108

 **E-mail:** Lassfr@diakofl.de

 **Internet:** www.diko-fl.de

 **Ansprechpartner/in:** Frau Frauken Laß

Arbeitsbereich:

Grundausbildung

Zielgruppe:

Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme seit 1986

Interkulturelle Aktivität:

In der Grundausbildung zur Kranken – und Kinderkrankenschwester befindet sich ein hoher Anteil an Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus osteuropäischen Ländern und der Türkei (Kasachstan, Polen, Estland, Türkei, Griechenland). Unter den Patientinnen und Patienten der Klinik befinden sich viele aus der Türkei und Griechenland (Arbeitsmigranten), sowie aus der dänischen Minderheit.

Ziele im interkulturellen Kontext liegen darin, allen Auszubildenden in der Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule im Rahmen des Oehlke-Curriculums einen umfassenden Unterricht in interkultureller Pflege zukommen zu lassen, um sie auf die Pflege von Kindern und Erwachsenen anderskultureller Herkunft vorzubereiten. Ein Schwerpunkt wird darin gesehen, ein Verständnis für andere Religionen und deren Bedeutung im Pflegekontext zu erarbeiten.

Ein weiterer Aspekt interkultureller Arbeit besteht in der Einbeziehung von Migrantinnen und Migranten in die Pflegeausbildung darin, sie in ihrer Kompetenz im Mitarbeiterteam zu integrieren.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch



Diakonieverein Migration e.V.

Bahnhofstr. 24
25421 Pinneberg

 **Telefon:** 04101 / 205418

 **Fax:** 04101 / 205417

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Herr Rainer Adomat

Arbeitsbereich:

Migrationsberatungsstelle

Zielgruppe:

Angehörige von Patienten ausl. Herkunft; Aussiedler; ethnische Minderheiten
Schwerpunkt: ältere türkische Migranten; jüdische Immigranten

Zeitraum des Projektes:

Als Projekt 1999 abgeschlossen. Weiterführung der Angebote

Interkulturelle Aktivität:

Aufbau einer Zusammenarbeit zwischen der Migrationsberatungsstelle und den Pflegedienstleistungen, insbesondere den ambulanten Pflegediensten vor Ort zur besseren Integration der MigrantInnen in den medizinischen Versorgungsbereich. Hierzu wurde eine migrationsspezifische Fachberatung für Einrichtungen der Altenhilfe aufgebaut, wodurch eine kulturgerechte Pflege und Betreuung unterstützt werden kann. Ferner wurden Kurzinformationen zur Pflegeversicherung in türkischer und russischer Sprache erstellt (kroatisch und albanisch in Vorbereitung). Pflegenden Angehörigen der Migranten können Pflegekurs-Angebote wahrnehmen.

Die Migrationsberatungsstelle betreut derzeit schwerpunktmäßig ältere MigrantInnen der ersten Generation der Arbeitsmigration und jüdische Immigranten. Sie wird von vielen älteren Migranten als Treffpunkt genutzt. Ziel der interkulturellen Aktivität ist der Abbau der Schwellenängste, die vielen älteren Menschen anderskultureller Herkunft den Zugang zum deutschen Pflegesystem der ambulanten und stationären Pflegedienste erschweren.

Die als Projekt abgeschlossene Arbeit wird von der Migrationsberatungsstelle weitergeführt. Türkische MitarbeiterInnen

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Kurzinformation zur Pflegeversicherung in türkischer und russischer Sprache



Fachschule für Altenpflege, DRK Landesverband
Schuhmacherort 15
25764 Heide

 **Telefon:** 0481 / 85091-0

 **Fax:** 0481 / 85091-20

 **E-mail:**

 **Internet:**

 **Ansprechpartner/in:** Frau Gerckens

Arbeitsbereich:

Grundausbildung in der Altenpflege

Zielgruppe:

Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme und in weiterer Planung

Interkulturelle Aktivität:

Die Thematik der interkulturellen Pflege ist im Rahmen der theoretischen Unterrichtsfächer wie Soziologie, Geragogik, Alten- und Krankenpflege, Lebenskunde u.a. integriert. Es wird derzeit an der Entwicklung eines Lehrplans gearbeitet, der dieser Thematik mehr Unterrichtsraum ermöglicht. Ebenso soll „Interkulturelle Pflege“ in das Programm der Fortbildungsangebote aufgenommen werden.

Abrufbare Informationsmaterialien bzw. Kontaktangebote:

Erfahrungsaustausch